

## Bilanz: Zwei Tote im Oktober

Polizei registrierte  
233 Unfälle

**KITZINGEN (fw)** Im Landkreis Kitzingen wurden im Oktober von der Polizei 233 Verkehrsunfälle registriert. Bei 31 Karambolagen kamen Personen zu Schaden. Zwei Menschen starben, zehn wurden schwer und 37 Personen leicht verletzt.

### Viele kleine Unfälle

Es entstand ein Sachschaden von insgesamt rund 246.000 Euro. Bei den meisten Unfällen (148) handelte es sich um Kleinunfälle. Alkohol war zwei Mal die Unfallursache, bei einem der Fälle wurden zwei Verkehrsteilnehmer getötet und weitere zwei Personen schwer verletzt. Bei diesem Unfall war auch zu hohe Geschwindigkeit eine Mitsache. Im Oktober wurden aufgrund von nicht angepasster Geschwindigkeit bei weiteren fünf Verkehrsunfällen sieben Personen verletzt. Bei zwei Unfällen wurde eine Drogenbeeinflussung des Verursachers festgestellt.

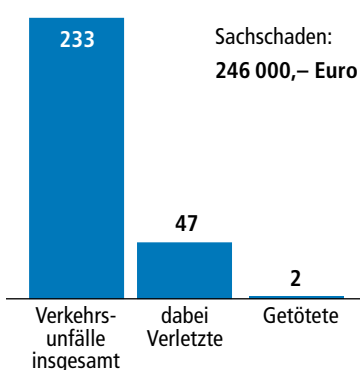
Wie immer der monatliche Tipp der Polizei, diesmal geht es um Sicherheit durch Sichtbarkeit. 90 Prozent aller wichtigen Informationen, so heißt es in dem Presseschreiben, werden auf der Straße mit den Augen aufgenommen. „Sehen und gesehen werden“ sei deshalb eine entscheidende Grundlage für die Teilnahme am Straßenverkehr.

Bei Nacht sinkt die menschliche

### Unfallgeschehen

im Landkreis Kitzingen

im Oktober 2018



QUELLE: POLIZEIINSPEKTION KITZINGEN / MP-GRAFIK: GRIGULL

Schleistung auf etwa fünf Prozent des Tageswerts. Bei dunkler Kleidung werden Fußgänger erst aus einer Entfernung von 25 Metern wahrgenommen, hell gekleidet schon aus einer Entfernung von 50 Metern. Mit reflektierender Kleidung werden Radfahrer/Fußgänger schon bei einer Entfernung von 140 Metern erkannt.

Aus diesem Grund gibt die Polizei folgende Tipps:

- Als Fußgänger die Fahrbahn immer zügig, auf dem kürzesten Weg und quer zur Fahrtrichtung überqueren.
- Nicht umkehren, wenn die Ampel umschalten sollte.
- Möglichst gesicherte Querungsstellen wie Ampeln nutzen. Wer als Fußgänger bei lebhaftem Verkehr und schlechten Sichtverhältnissen die Fahrbahn in einer Entfernung von etwa 20 Metern zur nächsten gesicherten Querungsstelle überschreitet, handelt nach der Rechtsprechung grob fahrlässig.
- Möglichst Kleidung mit reflektierenden Teilen oder eine Warnweste anziehen.
- Als Radfahrer die Beleuchtung und reflektierende Teile überprüfen.

## Kind läuft ins Auto und wird leicht verletzt

**MARKTBREIT (ela)** Am Mittwochabend befuhr eine 35-jährige Frau mit ihrem Pkw Ford die Schlesierstraße in Marktbreit. Dabei lief plötzlich ein vierjähriges Kind vor ihr auf die Straße, heißt es im Polizeibericht. Die Fahrerin erkannte dies zu spät und stieß mit dem Kind zusammen. Dieses wurde zum Glück nur leicht verletzt und kam zur weiteren Behandlung in die Uniklinik nach Würzburg. Am Pkw entstand ein Schaden von rund 50 Euro.



Der zweite Bauabschnitt der Wohnanlage in der Kitzinger Glaubersstraße hat begonnen. Neben den 31 Wohnungen auf dem Gelände des ehemaligen Baywa-Lagerhauses entstehen zwei weitere Wohnblocks mit je sieben Wohnungen.

FOTO: SIEGFRIED SEBELKA

# Noch mehr „Schöner Wohnen am Main“

Nach der Übergabe der Wohnanlage Glaubersstraße 7 hat nun der zweite Bauabschnitt begonnen

Von SIEGFRIED SEBELKA

**KITZINGEN** Vor gut zwei Jahren ist das ehemalige Baywa-Getreide-Silo samt Lagerhaus am Main in Kitzingen verschwunden. Innerhalb weniger Monate ist in der Glaubersstraße 7 eine Wohnanlage entstanden. Die 31 Wohnungen in dem Neubau sind belegt. Der zweite Bauabschnitt hat gerade begonnen.

Seit Ende September wurden die fertiggestellten Wohnungen des Projektes „Schöner Wohnen am Main“ durch die Würzburger Rosentritt Wohnbau GmbH an die Eigen-

tümer übergeben. Damit ist der erste Bauabschnitt des Vorhabens auf dem ehemaligen Gewerbegelande am Mainufer abgeschlossen.

### Zweiter Bauabschnitt

Inzwischen haben auf dem daneben liegenden Grundstück, auf dem ebenfalls ein Baywa-Gebäude stand, die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt begonnen. Wie Geschäftsführer Wolfgang Rosentritt in einer Presseerklärung mitteilte, wird zwischen der neuen Wohnanlage und der neuen Mainbrücke derzeit das Fundament für zwei Einzelhäuser

errichtet. In denen werden jeweils sieben Wohnungen entstehen, die laut Pressemitteilung größtenteils verkauft sind.

### Mehrere Wohnprojekte

Schöner Wohnen am Main ist eines von mehreren Wohnprojekten, bei denen in letzter Zeit in Kitzingen Eigentumswohnungen gebaut wurden oder geplant werden.

So sind in dem lange leerstehenden Gelände der ehemaligen Bürgerbräu in diesem Jahr 38 Eigentumswohnungen samt Tiefgaragenstellplätzen durch die Brauhöfe

GmbH & Co. KG fertiggestellt worden. Auch das Großprojekt auf dem ehemaligen Fetzer Gelände in der Glaubersstraße ist größtenteils abgeschlossen. Viele der 32 Wohneinheiten sind auch dort bereits bezogen. Der Fertigstellung entgegen geht auch das Mehrfamilienhaus mit acht Wohnungen direkt am Rosengarten, auf dem Grundstück der ehemaligen Tankstelle und des Reifenhandels.

Noch in der Planungsphase sind weitere Projekte wie die Wohn- und Geschäftshäuser auf dem Gelände an der Schmiedelstraße (Rosentritt

GmbH) oder der von der Würzburger archicult GmbH – breunig Architekten geplante Umbau der ehemaligen Gassnerbrauerei in der Oberen Bachgasse. Dort sollen direkt in der Innenstadt 14 Zwei- bis Vier-Zimmerwohnungen entstehen.

Dazu kommen die Pläne für 49 Wohnungen, die in sieben Gebäuden auf dem Gelände der ehemaligen Farben- und Lackchemie-Fabrik auf dem Grundstück Wörthstraße 9 entstehen sollen. Hinter diesem Projekt steht die Firma EcoLoft AG aus Forchheim.

## Ein Schwer- und ein Leichtverletzter



**NEUSES AM SAND (ela)** Am Mittwochmorgen ereignete sich gegen 6.30 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 286 in Höhe von Neuses am Sand. Drei Fahrzeuge waren an dem Unfall beteiligt. Wie die Polizei in ihrem Pressebericht mitteilt, fuhr ein 20-Jähriger mit seinem Seat von Schweinfurt in Richtung Wiesentheid. Aus ungeklärter Ursache kam er nach rechts von der Fahrbahn ab, lenkte gegen und stieß mit einem entgegenkommenden VW zusammen, den ein 20-jähriger Mann fuhr. Im Anschluss kam der Seat quer zur Fahrbahn zum Stehen. Das

hatte zur Folge, dass ein 32-jähriger Mann, der mit seinem Ford ebenfalls in Richtung Wiesentheid unterwegs war, nicht mehr ausweichen konnte und mit dem Seat zusammen stieß. Der Fahrer des Seat wurde dabei leicht verletzt, der Fahrer des VW schwer. An allen drei Fahrzeugen entstand Totalschaden, in Höhe von 40 000 Euro. Vor Ort waren der Rettungsdienst und ein Notarzt und die Feuerwehr aus Wiesentheid mit rund zwölf Personen. Die B 286 war für die Dauer der Unfallaufnahme für eineinhalb Stunden vollständig gesperrt.

FOTO: FEUERWEHR

## Bleibt das Tierheim, wo es ist?

Bergamt hat nichts gegen eine Verfüllung des Stollens

**KITZINGEN (fw)** Auch wenn zuletzt die Suche nach einem neuen Standort für das Kitzinger Tierheim intensiviert wurde und sich nun auch in Kitzingen im Industriegebiet ConneKT eine Möglichkeit ergeben könnte – der aktuelle Standort ist damit noch lange nicht aus dem Spiel. Wie das Bergamt Nordbayern auf Anfrage dieser Zeitung mitteilt, bestehe „die Option der Verfüllung“ auch weiterhin. Das heißt: Wird der Hohlraum unter dem Tierheim „mit einem geeigneten Baustoff“ verfüllt, kann alles bleiben, wie es ist.

### Eine Verfüllung geht ins Geld

Und: Sogar eine Erweiterung wäre möglich, wobei in diesem Fall wegen der räumlichen Enge am Berg nur eine Aufstockung um ein Geschoss in Frage käme. Klar ist aber auch: Eine Verfüllung geht ins Geld. Das zuständige Bergamt in Bayreuth spricht davon, dass „hohe Kosten zu erwarten“ seien.

Mit Verfüllungen hat man in Kitzingen durchaus schon Erfahrungen gesammelt. Ende 2013 hatte die Bahn an der Nordtangente am Eselsberg eine Großbaustelle, bei der 3200 Kubikmeter in einem 80 Meter langen Bergbaustollen landeten. Auch die Stadt Kitzingen hatte beim Bau der parallel zur Bahnstrecke verlaufenden Nordtangente mit den Problemen unter Tage zu kämpfen.

Die haben einen Grund. Jahrhundertlang sind aus dem Berg Steine geholt worden. Die Kitzinger bauten mit dem Muschelkalk ihre Häuser und pflasterten die Straßen. Regelmäßig Bergbau wurde seit dem Mittelalter unter Tage betrieben. Zurück blieben Höhlen und Stollen, einer davon musste dann von der Bahn mit 3200 Kubikmetern Material – vor allem Beton – verfüllt werden. Zum Vergleich: Ein Betonmischer fasst etwa acht Kubikmeter.

Der Bergbaustollen verlief nördlich des Bahnhofs auf rund 80 Meter Länge unter den Gleisen der Bahn-

strecke Kitzingen/Würzburg. Nach einer Begehung des Stollens durch die Bergbaubehörde sei festgelegt worden, dass der Stollen verfüllt werden müsse.

### Bebauung seit 1950

Höhlen und Stollen hatten lange Zeit auch eine Bebauung des heutigen Wohngebietes am Eselsberg verhindert. In der zweiten Hälfte der 1950er Jahre ist danach die Bebauung zugelassen worden. Allerdings genehmigte die Stadt die Bauanträge nur mit Auflagen und sicherte sich haftungsrechtlich ab.



Die Zukunft des Kitzinger Tierheims ist nach wie vor völlig offen.

ARCHIV-FOTO: HARALD MEYER